

## Die palaearktischen Arten der Gattung *Cordyla* Mg.

Von Karl Landrock-Brünn.

Die Gattung *Cordyla* wurde von Meigen 1803 in Illigers Magazin, Vol. 2, p. 262, auf Type *fusca* begründet.

Wohl führt derselbe Autor schon drei Jahre früher (Nouvelle Class. 1800, p. 16) auch den Namen *Polyxena* an, der höchstwahrscheinlich dieselbe Gattung bezeichnet, doch wurde nach Meigen allgemein der jüngere Namen *Cordyla* verwendet, während der ältere, eigentlich die Priorität besitzende Namen *Polyxena* in Vergessenheit geriet. Erst später haben sich einige Forscher für die Meigen'schen Namen von 1800 eingesetzt, doch ist heute noch die Ansicht geteilt, welcher Name als richtig anzunehmen sei. Ich bleibe bei dem jüngeren Namen deshalb, weil er allgemein gebräuchlich ist.

Winnertz (1863) kannte 8 *Cordyla*-Arten, Schiner (1864) zählt ihrer 13 auf, Kertész bringt in seinem Kataloge (1903) 13 Arten, Johnsonen (1905) gibt 22 an, von denen 3 außereuropäisch, 5 fossil sind und 14 der rezenten palaearktischen Fauna angehören. Letztere sind: *brevicornis* Staeg., *cannescens* Zett., *cinerea* Zett., *crassicornis* Mg., *crassipalpis* Duf., *fasciata* Mg., *festivus* A. Cost., *flaviceps* Staeg., *fusca* Mg., *murina* Winn., *nitens* Winn., *obscuripennis* Winn., *semiflavo* Staeg. und *vitiosa* Winn.

Von diesen Arten wurden von Edwards durch Typenuntersuchungen gedeutet:

*cannescens* Zett. = *Allodia crassicornis* Stann.

*cinerea* Zett. = *crassicornis* Mg.

*obscuripennis* Winn. = *fusca* Mg.

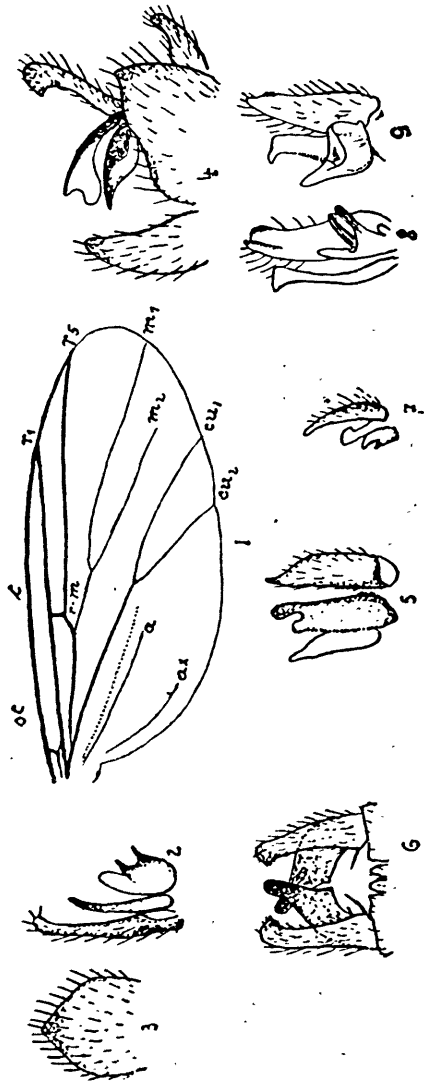
*vitiosa* Winn. = kein ♂, sondern ein ♀.

Die Arten *crassipalpis* Duf. und *festivus* A. Cost. sind aus den Beschreibungen kaum wiederzuerkennen und dürften wahrscheinlich nur Synonyma sein. Klarheit könnte darüber allerdings nur eine Typenuntersuchung bringen.

Seither neu beschrieben wurden: *fissa* Edw. (1925), *moravica* Landr. (1914), *nitidula* Edw. (1925), *parvipalpis* Edw. (1925) und *pusilla* Edw. (1925). — Davon gehört *moravica* Landr. als Synonym zu *nitens* Winn., welche letztere — wie mir Herr Edwards, der die Winnertzschen Typen in Bonn untersuchen konnte, brieflich mitteilte — nicht 2+14, sondern 2+12gliedrige Fühler (♂) besitzt.

Die ausgezeichnete Arbeit W. Edwards (British Fungus-Gnats, Trans. ent. soc. London. 1925), in der auf Seite 612—617 auch die Gattung *Cordyla* Mg. behandelt wird, veranlaßte mich, mein umfangreiches *Cordyla*-Material zu revidieren. Das Resultat dieser Revision sei nachstehend kurz zusammengefaßt:

1. Die Angaben der älteren Autoren (Winnertz, Schiner) über die Zahl der Fühlerglieder sind — wie dies auch schon Edwards konstatierte — ganz unrichtig, für die Bestimmung der Arten daher nicht zu gebrauchen. Das Zählen der Fühlerglieder am trockenen Insekt bietet große Schwierigkeiten. Mit dem Mikroskope wird die Zählung meist gelingen, wenn man die Fühler vorher mit einem feinen Pinsel etwas befeuchtet, wodurch sich die sonst dichtgedrängten Geißelglieder etwas strecken. Einwandfrei kann man die Glieder unter dem Mi-



kroskope beim losgetrennten Fühler in einem auf einer Glasplatte flachgestrichenen Wassertröpfchen zählen.

2. Auch in der E d w a r d s'schen Arbeit haben sich bezüglich der Angabe der Fühlergliederzahl zwei Irrtümer eingeschlichen. Seite 613 wird *crassicornis* Mg. mit 2+12-, Seite 617 *flaviceps* Staeg. mit 2+11-gliederigen Fühlern angeführt; beide Angaben sind irrig, da *crassicornis* Mg. 2+11-, *flaviceps* Staeg. 2+12-gliederige Antennen besitzt, was mir Herr E d w a r d s auch brieflich bestätigte.

3. *C. nitens* Winn. (= *moravica* Landr.) und *fusca* Mg. sind zumindest sehr nahe verwandte Arten, die auch im Bau der Hypopygien große Ähnlichkeit zeigen. Ich konnte von *fusca* Mg. leider viel zu wenig Material untersuchen, um volle Klarheit zu erlangen und führe sie daher in der folgenden Tabelle als zwei verschiedene Arten an.

4. *C. bicornuta* nov. spec. gleicht im Habitus ganz der neuen E d w a r d s'schen Art *pusilla* und wird sich von dieser mit Sicherheit nur durch das präparierte Hypopygium unterscheiden lassen.

Die Gattung *Cordyla* Mg. gehört zur Subfamilie der *Mycetophilinae*. Durch das Vorhandensein von Mesopleuralborsten wird sie von den Gattungen *Anatella* Winn., *Exechia* Winn., *Rhymosia* Winn., *Brachypeza* Winn. und *Allodia* Winn. (*Exechini* nach E d w a r d s) getrennt, von den übrigen Gattungen (*Mycetophilini* nach E d w a r d s) scheidet sie die eigenartige Bauart der Taster. Diese sind 4-gliedrig, das 1. Glied sehr klein, das 2. stark verdickt, das 3. und 4. dünn, hakenförmig eingekrümmt. Die Verdickung des 2. Gliedes ist beim ♂ stärker als beim ♀.

Eine weitere Eigentümlichkeit dieser Gattung ist die ungleiche Anzahl der Fühlerglieder bei den verschiedenen Arten und Geschlechtern. Die *Cordyla*-♂ besitzen 2+10-, 2+11-, 2+12- oder 2+13-gliederige Fühler; die der ♀ sind 2+9 oder 2+10-gliedrig.<sup>1</sup>

Das Flügelgeäder (Fig. 1) zeigt große Ähnlichkeit mit dem der Gattung *Allodia* Winn. c ragt nie über die Spitze von  $r_5$  hinaus, sc ist immer kurz. Die Querader r—m zeigt eine blasse, farblose Stelle, die sich wie eine Unterbrechung darstellt. m und cu sind immer gegabelt, die Basis der cu-Gabel liegt bald vor, bald unter, oft auch jenseits der m-Gabelbasis.  $m_2$  ist meist weit vor dem Flügel-

<sup>1</sup> Wie mir Herr E d w a r d s brieflich mitteilte, hat die Type der Winnertz'schen *C. vitiosa* ♀ nur 2+8-gliederige Antennen, allerdings setzt Herr E d w a r d s zu der Angabe 2+8 ein Fragezeichen.

rände abgebrochen (ausgenommen *crassicornis* Mg.), cui, mitunter auch  $m_1$ , sind an der Spitze oft stark verblaßt.

Die Larven der *Cordyla*-Arten leben in verschiedenen Blätter- und Röhrenpilzen, besonders häufig findet man sie in *Russula*-Arten. Die Verpuppung geschieht zwischen Moos oder in der Erde in einem Kokon.

Zur Gattung *Cordyla* Mg. gehören folgende palaearktische Arten. (Synonyma sind in Klammer angegeben.)

1. *bicornuta* nov. spec. ♂.
2. *brevicornis* Staeg. ♂ ♀. (*nigra* Strobl.)
3. *crassicornis* Mg. ♂ ♀. (*cinerea* Zett.)
4. *fasciata* Mg. ♂ ♀. (*fulveola* Hal.).
5. *fissa* Edw. ♂.
6. *flaviceps* Staeg. ♂ ♀.
7. *iusca* Mg. ♂ ♀. (*anomala* Macq., *atra* Macq., *obscuripennis* Winn.).
8. *murina* Winn. ♂ ♀.
9. *nitens* Winn. ♂ ♀. (*moravica* Landr.).
10. *nitidula* Edw. ♂ ♀.
11. *parvipalpis* Edw. ♂.
12. *pusilla* Edw. ♂.
13. *semiflava* Staeg. ♂ ♀.
14. *vitiosa* Winn. ♀.

## Bestimmungstabellen.

### I. Männchen.

#### A. Fühler 2+13-gliedrig.

Mesonotum matt; cu-Gabelbasis weit vor der Basis der m-Gabel unter der Mitte des m-Gabelstieles gelegen; 2. Tasterglied schwarz; Hinterleib an den vorderen Ringen in ausgedehnter Weise gelb

*semiflava* Staeg.

Mesonotum glänzend; cu-Gabelbasis jenseits der m-Gabelbasis gelegen; 2. Tasterglied heller, bräunlich; Hinterleib schwarzbraun

*nitidula* Edw.

#### B. Fühler 2+12-gliederig.

1. Mesonotum matt 2

· Mesonotum glänzend 3

2. Zweites Tasterglied gelb; cu-Gabelbasis weit jenseits der m-Gabelbasis gelegen

*flaviceps* Staeg.

- Zweites Tasterglied schwarz; cu-Gabelbasis vor der m-Gabelbasis gelegen *murina* Winn.  
 3. Hypopygium wie Fig. 8 *nitens* Winn.  
 Hypopygium wie Fig. 9 *fusca* Mg.

### C. Fühler 2+11-gliederig.

1. Zweites Tasterglied ganz oder teilweise gelb 2  
 Zweites Tasterglied ganz schwarz 3  
 2. Zweites Tasterglied ganz gelb; cu-Gabelbasis jenseits der m-Gabelbasis gelegen *fasciata* Mg.  
 Zweites Tasterglied weniger verdickt (wie bei ♀) und nur teilweise gelb; cu-Gabelbasis kaum jenseits, meist unter oder etwas vor der m-Gabelbasis gelegen *parvipalpis* Edw.  
 3.  $m_2$  deutlich bis zum Flügelrande reichend 4.  
 $m_2$  weit vor dem Flügelrande abgebrochen *fissa* Edw.  
 4. Hüften und Schenkel gelb, höchstens die Hinterschenkel an der Spitze verdunkelt *crassicornis* Mg.  
 Hinterhüften an der Basis verdunkelt, Schenkel licht pechbraun mit dunkler Spitze, Vorderschenkel mit schwarzbrauner Unterseite *crassicornis* var. *nigrifemur* m.

### D. Fühler 2+10-gliederig.

1. Thorax und Hinterleib ganz schwarz; Größe 3 mm;  
*brevicornis* Staeg.  
 Mesonotum graubraun, an den Schultern heller; gewöhnlich kleiner als 3 mm. 2  
 2. Haltzangen Fig. 7 *pusilla* Edw.  
 Haltzangen Fig. 2 *bicornuta* nov. spec.

## II. Weibchen.

### A. Fühler 2+10-gliederig.

- Mesonotum matt *murina* Winn.  
 Mesonotum glänzend *fusca* Mg. — *nitens* Winn.

### B. Fühler 2+9-gliederig.

1.  $m_2$  bis zum Flügelrande reichend 2  
 $m_2$  vor dem Flügelrande abgebrochen 3  
 2. Vorderschenkel unterseits gelb *crassicornis* Mg.  
 Vorderschenkel unterseits schwarzbraun *crassicornis* var. *nigrifemur* m.

3. Zweites Tasterglied ganz gelb oder gelbbraunlich 4  
Zweites Tasterglied dunkel schwarzbraun 6
4. Mesonotum glänzend; zweites Tasterglied gelbbraunlich  
*nitidula* Edw.  
Mesonotum matt; zweites Tasterglied gelb 5
5. cu-Gabelbasis weit jenseits der m-Gabelbasis gelegen  
*flaviceps* Staeg.  
cu-Gabelbasis unter der m-Gabelbasis gelegen *fasciata* Mg.
6. cu-Gabelbasis weit vor der m-Gabelbasis unter der Mitte des  
m-Gabelstieles gelegen; die vorderen Ringe des Hinterleibes in  
ausgedehnter Weise gelb *semiflava* Staeg.  
cu-Gabelbasis vor der m-Gabelbasis aber deutlich jenseits des m-  
Gabelstieles gelegen; Hinterleib ganz schwarz *brevicornis* Staeg.

### C. Fühler 2+8-gliedrig.

Mesonotum glänzend;  $m_1$ ,  $m_2$  und  $cu_1$  vor dem Flügelrande ab-  
gebrochen *vitiosa* Winn.

(Schluß folgt.)

Fritz Wagner, Wien, XVIII., Haizingergasse 4.

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Priesner, Prof. Dr. H.

## Die Thysanopteren Europas, Teil I

240 Seiten Lex.-8<sup>o</sup> mit Textfig. u. 3 Tafeln. Preis Rmk. 24.—

Teil II ist im Druck und erscheint noch im Laufe dieses Jah-  
res; 1927 wird das Werk abgeschlossen vorliegen.

Die Einteilung des großangelegten Werkes ist folgende:

I. Einleitung. — II. Technischer Teil (Sammel- und Präparationstech-  
nik, Mikrotomtechnik, Winke für Determination). — III. Allgemeine  
Morphologie der Jugendstadien und zur Metamorphose. — IV. Phylo-  
genie. — V. Spezielle Morphologie und Systematik mit Bestimmungs-  
tabellen aller bekannten Familien, Gattungen und Arten. — VI. Na-  
mensverzeichnis. — VII. Literaturverzeichnis.